

Erfolgreiche Nobel Biocare-Sessions an der Europerio

Periimplantitis kontrovers diskutiert

Vom „Tsunami in der Implantologie“ bis hin zum „Nischendasein“. Die Periimplantitis wird kontrovers diskutiert. Doch erst seit 2006, obwohl schon viel länger implantiert wird, sind zahlreiche Untersuchungen zur gefürchteten Thematik erschienen.

Die Industrie hat sich dieses Themas angenommen, hier zum Beispiel Nobel Biocare. So hat Nobel Biocare eine internationale und unabhängige Expertengruppe, bestehend aus acht renommierten Wissenschaftlern und Klinikern, ins Leben gerufen und finanziert. Das Augenmerk liegt auf den therapeutischen Möglichkeiten zum Erhalt des marginalen Knochens um enossale Dentalimplantate. Die multidisziplinäre Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Aspekten und entsprechender Literatursuche zur Periimplantitis. Dieser Ausblick in die Literatur



erarbeiten, auf deren Grundlage prospektive, randomisierte und klinische Studien vergleichbare Auswertungen ermöglichen. Nach Meinung des Gremiums verdient dieses Thema deutlich mehr klinische und wissenschaftliche Aufmerksamkeit. Die Er-

gebnisse der Arbeitsgruppe wurden im „European Journal of Oral Implantology (2012, 1 supplement: 1-106) publiziert.

Nobel Biocare Master Class

An der Nobel Biocare Master Class im Hotel Le Méridien ging es einmal um „Geneigte Implantate wie beim All-on-4 Konzept und ihren Fortsetzung auf Seite 20 E.

Grosses Interesse herrschte an dem Expertenmeeting von Nobel Biocare. Viele Teilnehmer mussten die Veranstaltung per Videoübertragung im Foyer verfolgen.

ANZEIGE



Dr. Iñaki Gamborena, San Sebastian, an der Sponsor Session von Nobel Biocare.



Dr. Bertil Friberg, Göteborg, referierte an verschiedenen Nobel Biocare-Sessions.



Prof. Hannes Wachtel, München, sprach über das „All-on-4“ Konzept.

wurde anlässlich der Nobel Biocare Session in Wien vorgelegt und diskutiert. Zunächst wirkte vieles frustrierend, des Öfteren fiel der Satz: „Die Datenlage dazu ist dünn.“ Es stellte sich heraus, dass es zwar für einige wenige Aspekte viele Studien gibt, diese aber zum Teil Designfehler beinhalten und dass für speziellere Themen, wie Antibiotikagabe, Okklusionsaspekte etc., kaum klärende Studien vorliegen. Somit konzentrierte sich das Gremium darauf, Vorschläge zu klinischen Richtlinien zu



EMS
ELECTRO MEDICAL SYSTEMS

EMS-SWISSQUALITY.COM

1 + 1 = 3

DER NEUE AIR-FLOW MASTER PIEZON – AIR-POLISHING SUB- UND SUPRAGINGIVAL PLUS SCALING VON DER PROPHYLAXE Nº 1

Air-Polishing sub- und supra-gingival wie mit dem Air-Flow Master, Scaling wie mit dem Piezon Master 700 – macht drei Anwendungen mit dem neuen Air-Flow Master Piezon, der jüngsten Entwicklung des Erfinders der Original Methoden.

PIEZON NO PAIN
Praktisch keine Schmerzen für den Patienten und maximale Schonung des oralen Epitheliums – grösster Patientenkomfort ist das überzeugende Plus der Original Methode Piezon, neuester Stand. Zudem punktet sie mit einzigartig glatten Zahnoberflächen. Alles zusammen ist das Ergebnis von linearen, parallel zum Zahn verlaufenden Schwingungen der Original EMS Swiss Instruments in harmonischer Abstimmung mit dem neuen Original Piezon Handstück LED.

Sprichwörtliche Schweizer Präzision und intelligente i.Piezon Technologie bringt's!

AIR-FLOW KILLS BIOFILM
Weg mit dem bösen Biofilm bis zum Taschenboden – mit diesem Argument punktet die Original Methode Air-Flow Perio. Subgingivales Reduzieren von Bakterien wirkt Zahnausfall (Parodontitis!) oder dem Verlust des Implantats (Periimplantitis!) entgegen. Gleichmässiges Verwirbeln des Pulver-Luft-Gemischs und des Wassers vermeidet Emphyseme – auch beim Überschreiten alter Grenzen in der Prophylaxe. Die Perio-Flow Düse kann's!



> Original Handstücke Air-Flow und Perio-Flow



zählt nach wie vor die unschlagbare Effektivität der Original Methode Air-Flow: Erfolgreiches und dabei schnelles, zuverlässiges sowie stressfreies Behandeln ohne Verletzung des Bindegewebes, keine Kratzer am Zahn. Sanftes Applizieren bio-kinetischer Energie macht's!

Mit dem Air-Flow Master Piezon geht die Rechnung auf – von der Diagnose über die Initialbehandlung bis zum Recall. Prophylaxeprofis überzeugen sich am besten selbst.



> Original Piezon Handstück LED mit EMS Swiss Instrument PS

Und wenn es um das klassische supra-gingivale Air-Polishing geht,

Mehr Prophylaxe >
www.ems-swissquality.com



Interaktive Parallel-Sessions von Colgate/GABA und Geistlich



Colgate/GABA-Symposium – neue Broschüre vorgestellt

Unter dem Thema „3 things every dental professional should know about peri-implant diseases“ veranstaltete GABA an der Europeo ein gut besuchtes Symposium mit Søren Jepsen, Bonn, Mariano Sanz, Madrid, Angelo Mariotti, USA und Stefan Renvert, Kristianstad.

Die Schlussfolgerung dessen ist auch nach dem Kongress für jedermann zugänglich, denn in Zusammenarbeit mit Andrea Mombelli, SMD Genf, und anderen renommierten Experten wurde eine sehr gute Broschüre erarbeitet: „Dental Implants – Information about Maintenance of Dental Implants for the Dental Professional“. Sie dient Implantolo-



Prof. Frank Schwarz, Universität Düsseldorf.

gen wie auch Implantatpatienten zur Aufklärung. Ferner ist darin mit einem Flussdiagramm aufgeführt, was bei einer periimplantären Erkrankung zu tun ist. Es ist also nicht ganz so, dass wir keinerlei Wissen und Abhilfe gegen die periimplantären Pathologien haben. Allerdings, wie ebenfalls schon bekannt: bei gegebenem Knochen kommen wir

nicht umhin, chirurgisch zu intervenieren.

An der offiziellen Europeo Pressekonferenz, die von GABA organisiert wurde, informierte die EFP (European Federation of Periodontology) über den Zusammenhang zwischen parodontalen und allgemeinen Erkrankungen wie Herz-Kreislauf, Diabetes und metabolischem Syndrom.

ANZEIGE

ASTRA TECH IMPLANT SYSTEM

BioManagement Complex™

The success of an implant system cannot be determined by one single feature alone. Just as with all natural systems, the delicate balance is maintained by the interaction of different but equally important features.

Our implant system supports the natural balance by a unique combination of interdependent features



- OsseoSpeed™**
– more bone more rapidly
- MicroThread™**
– biomechanical bone stimulation
- Conical Seal Design™**
– a strong and stable fit
- Connective Contour™**
– increased soft tissue contact zone and volume

– the ASTRA TECH Implant System BioManagement Complex™. It is designed to ensure long-term clinical success by stimulating bone growth, providing bone preservation, soft tissue health and architecture. To put it simply: function, beauty and biology in perfect harmony.

M = F × r

A = π (r₁ × S₁ - r₂ × S₂)

Connective Contour

S-value





Die Mitglieder der Arbeitsgruppe: (v.l.) Prof. Marco Esposito, Prof. Hom-Lay Wang, Prof. Thomas E. Van Dyke, Prof. Andrea Mombelli, Prof. Daniel van Steenberghe (Sprecher), Prof. Arie-Jan van Winkelhoff, Prof. Björn Klinge und Prof. Eric Rompen.

Knochenverlust handelt oder möglicherweise nur um eine Demineralisation des Knochens wegen Überlast. Oder: ist eine „Zementitis“ gegeben, was eigentlich keine Periimplantitis, sondern eine iatrogene Ursache für die periimplantäre Erkrankung ist. Wann sind bei der Implantatinsertion die Tarnow-Regeln nicht eingehalten worden oder ist eher eine unzulängliche zahntechnische Versorgung für einen Misserfolg verantwortlich? [DT](#)



www.dentsplyimplants.com

Interaktive Geistlich Sessions

Wer schon Membranen, Knochenersatzmaterialien oder Kollagenmatrix von Geistlich verarbeitet

Fortsetzung von Seite 19

Einfluss auf die Entscheidung für zahnlose oder potenziell zahnlose Patienten“. Hannes Wachtel, München, zeigte pragmatische Lösungen zur Versorgung dieser Patientengruppen. In der Parallelsitzung zum Thema Periimplantitis kamen Bertil Friberg, Göteborg, und Massimo Simion, Mailand, zum Schluss, dass sich das Grundproblem uneinheitlicher Definitionen, bzw. Nomenklatur durch Konsenstreffen bereits geändert hat. Dies gilt auch für frühere Streitpunkte. Etwa, ob an Implantaten sondiert werden soll oder nicht. Es gilt heute: es muss sondiert werden, es müssen bei Verdachtsmomenten (BOP oder gar Pus) auch Röntgenbilder erstellt werden, um diagnostizieren und die Situation beurteilen zu können. Ferner müssen die unterschiedlichen Ursachen für eine Periimplantitis untereinander klar abgegrenzt gesehen werden. Wann es sich beispielsweise um einen

hat, weiss, dass die Produkte von Geistlich über eine wissenschaftlich fundierte Basis verfügen. Auch im Vortrag von Anton Sculean und Sofia Aroca, zmk Bern, über Rezessionen und deren Behandlungsmöglichkeiten wurde dies betont. Über 550 Teilnehmer verfolgten die Präsentationen. Die Erkenntnisse aus Geistlichs erfolgreichen und sehr gelungenen Symposien werden nachfolgend zusammengefasst.

Für die Therapie der Periimplantitis ist jetzt einmal mehr klar: eine Mukositis kann nichtchirurgisch an-



Prof. Stefan Renvert, Universität Kristianstad.

gegangen und eliminiert werden, eine Periimplantitis hingegen nicht, hier muss chirurgisch interveniert werden. Die Vorträge von Stefan



Prof. Søren Jepsen, Universität Bonn.

Renvert, Kristianstad, und Frank Schwarz, Düsseldorf, vor 370 Zuhörern waren hierzu sehr gut strukturiert und schafften klare Richtlinien



Dr. Sofia Aroca, zmk Bern und Privatpraxis, Paris.

zu Vorgehensweisen. Lappenoperationen sind also ab einer gegebenen Periimplantitis unumgänglich. Das Ziel muss eine Dekontamination der

Implantatoberfläche sein. Ist eine Geweberegeneration unwahrscheinlich, muss die Implantatoberfläche zusätzlich geglättet werden. Sind gar zwei Drittel der zuvor integrierten Oberfläche verloren, so rät Schwarz zur Entfernung des Implantates. Die behandelten Periimplantitiden stellen für ihn ebenso ein Gebiet mit hoher Reinfektionsrate dar und legen den Schluss nahe, dass eventuell lediglich eine konsequentere Plaquekontrolle die zunehmenden Fälle von Periimplantitis verhindern könnten.

DI

Impressionen vom Kongress



Dr. Stephen Chen (L.), Balwyn, Australien, lässt sich am EMS-Stand beraten.



Dipl.-Ing. Florian Schober, ZZM Zürich, und Dr. Kay Horsch, Osteology Foundation.



PD Dr. Michael Bornstein, zmk Bern, und Dr. Jan Massner, GABA International AG.

Geschützte Mundschleimhaut dank neuem Oralgel

Gelclair® repariert geschädigte Mundschleimhaut und schützt vor Infektionen.

Schleimhäute schützen dort, wo Keime ins Körperinnere eindringen können. Damit dieser Schutz ständig gewährleistet ist, vermögen sich die Schleimhautzellen innert Rekordzeit zu erneuern.

Mukositis als onkologisches Begleitproblem

Der natürliche Zellteilungsvorgang stagniert während einer Strahlen- oder Chemotherapie und löst bei den Schleimhautzellen starke Irritationen aus. Viele Krebspatienten entwickeln im Verlauf der Chemotherapie oder nach der Bestrahlung eine orale Mukositis, weil sich die Schleimhäute nicht mehr regenerieren. Ein Thema, das in der Onkologie oft unterschätzt wird, da die Mukositis meist erst verzögert auftritt. Die Betroffenen erleiden starke Schmerzen, Entzündungen und Blutungen, die ihnen nicht nur die Lust am Essen nehmen, sondern auch die Motivation für weitere Bestrahlungen. Begünstigt wird die Mukositis ausserdem durch ein schwaches Immunsystem und einen schlechten Allgemeinzustand. Ebenso durch zu geringe Flüssigkeitsaufnahme, Nikotin und Alkohol. Damit die Krebspatienten die Therapie trotz Unannehmlichkeiten und Schmerzen im Mund fortführen, sind Lösungen gefragt, welche die Lebensqualität der Betroffenen aufrechterhalten.

Mukositis in der Zahnarztpraxis

Schmerzen im Mund, verursacht durch Verletzungen und geschädigte Schleimhaut, führen durchaus auch im Zahnarztalltag zu Handlungsbedarf. Eine Gold-Standard-Therapie steht zwar noch nicht zur Verfügung, einen Lichtblick gibt es trotzdem für Betroffene von Mukositis: Gelclair®

kann die Mundschleimhaut beruhigen, Schmerzen lindern und somit auch die Lust am Essen wieder wecken.¹ Gelclair® ist ein schützendes Bio-Gel, das sich wie eine zweite Haut über die lädierte Mundschleimhaut legt. Es deckt offene Stellen ab, beruhigt die empfindlichen Nerven und lindert

dadurch die Schmerzen, wie in mehreren klinischen Studien nachgewiesen werden konnte.^{1,2,4} Dank des schützenden Gels reduziert Gelclair® das Risiko für Infektionen.³ Es ist zudem verträglicher und mindestens ebenso wirksam wie Benzzydamin bei der Verringerung des Schmerz-Scores.⁴

Mit Gelclair® kann Mukositis-Patienten ein gut verträgliches Produkt angeboten werden, das bei regelmässiger Anwendung den Ernährungszustand, die Funktionalität, den allgemeinen Gesundheitszustand und die Lebensqualität der Betroffenen merklich verbessern kann.¹ DI

Vifor AG

CH-1752 Villars-sur-Glâne
Tel.: +41 58 851 61 11
vifor@viforpharma.com
www.viforpharma.com

Literaturliste ist beim Verlag erhältlich.

ANZEIGE

gelclair®
Oralgel bei Mukositis

Gelclair® – Einfache und zuverlässige Schmerzlinderung

- Bildet einen Schutzfilm mit schneller und effizienter Schmerzreduktion
- Einfache Anwendung
- Keine Kontraindikationen
- Kein Alkohol
- Kein Lokalanästhetikum

Zusammenfassung Produkteinformation, Gelclair®, Oralgel bei Mukositis. **I:** Unterstützende Behandlung von schmerzhaften Symptomen bei Mukositis im Mund- und Rachenraum. Gelclair® bildet einen Schutzfilm auf der Schleimhaut, kann so weitere Irritationen verhindern und trägt zur Schmerzlinderung bei. **D:** Dreimal täglich oder nach Bedarf anwenden. 15 ml von Gelclair® (den ganzen Inhalt eines Sachets oder einen Esslöffel) in ein Glas schütten und mit ca. 40 ml Wasser (3 Esslöffel) verdünnen. Mixtur umrühren und damit sofort den Mund so lange wie möglich spülen. Gurgeln und danach restliche Mixtur ausspucken, nicht schlucken. Kann auch unverdünnt mit Hilfe eines Schwamms oder eines Wattestäbchens angewendet werden. Essen oder Trinken während mindestens einer Stunde nach jeder Behandlung vermeiden. **KI:** Überempfindlichkeit gegenüber einem der Inhaltsstoffe. **UW:** Es sind keine Nebenwirkungen berichtet worden. **IA:** Es sind bislang keine Wechselwirkungen mit Medikamenten oder anderen Produkten bekannt. Gelclair® kann eventuell die Aufnahme von sublingualen Medikamenten beeinträchtigen. **S/S:** Gelclair® darf während der Schwangerschaft oder Stillzeit angewendet werden. **P:** Packungen mit 21 Sachets à 15 ml, Flasche mit 180ml. **Medizinprodukt**. Detaillierte Informationen: siehe Packungsbeilage. **Hersteller:** Helsinn Healthcare SA, Lugano. **Vertrieb:** Vifor SA, Villars-sur-Glâne.

HELSINN **Vifor Pharma**